

Wie gewohnt starker Tobak aus Salzburg

Zum selben Thema:

„Hier ist sie wieder, die fantastische Airport-Jubelstudie aus Österreich mit all ihren manipulativen Fragwürdigkeiten. Hier versucht man, wie gewohnt, durch undifferenzierte quasi-statistische Darstellung zu suggerieren, dass der Fluglärm – abgesehen vom Freilassing Bürgermeister – kaum ein Problem für die deutschen Flughafenrainer sei.

Starker Tobak aus Salzburg, wie gewohnt. Der für die bayerische Seite relevante Teil beruht angeblich auf der telefonischen Befragung von 300 Einwohner der Gemeinden Teisendorf, Piding, Aining, Saaldorf-Surheim und der Stadt Freilassing. Dass Bürger aus Teisendorf und Piding mit dem Fluglärm starke Probleme haben, erfahre ich dank dieser Studie zum ersten Mal. Über diese Orte habe ich allerdings noch nie Verkehrsmaschinen im 200-Meter-Tiefflug gesehen.

Dass die Freilassing eine Lärmverteilung mit 83 Prozent der Starts und 93 Prozent der Landungen über ihren Köpfen hinweg – zwecks Schonung der österreichischen Bevölkerung – mit angeblich 56 Prozent Zustimmung als gerecht ansehen, ist sensationell. Wie das damit zusammenpasst, dass mehr als 4000 Bayern

bei einer Unterschriftenaktion in Freilassing für eine Kündigung des Flughafen-Staatsvertrags votiert haben, bleibt ein Rätsel.

Interessanterweise kenne ich keinen Freilassing in meinem Umfeld, der vom Umfrage-Institut befragt wurde. Stark drängt sich der Verdacht auf, dass jene Bürger überproportional in die Befragung eingegangen sind, die nur wenig oder gar nicht vom Fluglärm betroffen sind. Es ist hinlänglich bekannt, dass die Ergebnisse solch ehrenwerter Institute oftmals weniger die Realität abbilden als vielmehr die Wünsche ihrer Auftraggeber.

Besonders aufschlussreich ist in der Umfrage diesbezüglich die Frage, ob sich der bayerische Fluglärm-Schutzverband wieder in den von den Salzburgern dominierten Bürgerbeirat begeben soll, um sich dort, wie gehabt, lahmlegen zu lassen. Politisch plumper geht's nicht mehr. Es ist beschämend, wie hier mit den von Fluglärm und Flugzeugfeinstaub belasteten bayerischen Anwohnern umgegangen wird.

Beschämend ist nicht nur die seit acht Jahren andauernde österreichische Schmierkomödie, sondern mehr noch die deutsche Politik, die diese ermöglicht. Seit vier Jahren liegt eine Durchführungsverordnung vom ehemaligen Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer fertig in der Schublade. Passiert ist bisher so gut wie nichts. Sieh dann aber wundern, wenn deutsche Wähler das Vertrauen in die Großparteien verloren haben und aus Protest neue Parteien wählen.

*Dr. Alfred Grandl
Freilassing*